

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagnerspr.: Monatl. 2. Post 1.20 einchl. 18 3. Bes. d. G. 24. 30 3. Zustellungsgeb.; d. Anz. 1.40 einchl. 20 3. Anzeigengeb.; Einzelz. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inl. höh. Gewalt ab. Betriebskör. befreit sein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannendruck / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 36

Altensteig, Samstag, den 13. Februar 1937

60. Jahrgang

### Personalkredite für Junghandwerker

Eine bedeutsame Anordnung Dr. Lenz

Berlin, 12. Febr. Der Reichsleiter der DAF, Dr. Lenz, hat folgende Anordnung erlassen:

Im jungen fähigen und kreativen Handwerker, die nicht in Besitz eines entsprechenden Vermögens sind, in Zukunft die Möglichkeit zu geben, sich eine Existenz zu gründen, wird die Deutsche Arbeitsfront durch die Bank der Deutschen Arbeiterhandwerker, die die gestellten Bedingungen erfüllen, die Schaffung einer Existenz durch Gewährung eines Personalkredits ermöglichen. Die Höhe des Kredits wird bestimmt durch die Art des Handwerks. Der Kredit ist so hoch, daß der Junghandwerker sich erstens eine Werkstätte einrichten kann und zweitens über das notwendige Betriebskapital für die ersten drei Monate verfügt.

Die Rückzahlung des Kredits erfolgt in angemessener Weise, d. h. daß der neue Handwerkermeister nicht übermäßig belastet bzw. der neue Betrieb in keiner Weise gefährdet ist.

Für die Gewährung eines Kredits müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

a) Allgemein: 1. Nur Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront erhalten den Kredit. 2. Der Bewerber muß ein einwandfreies politisches Führungszeugnis des Hauptberufsträgers der Partei beibringen. 3. An dem für den neuen Betrieb in Aussicht genommenen Ort muß die Existenzmöglichkeit nachgewiesen werden, d. h. das betreffende Handwerk darf nicht bereits überflutet sein. 4. Der Bewerber muß sich an dem Sparplan der DAF beteiligen. 5. Der Bewerber muß sämtliche gesetzlichen Bestimmungen für die Einrichtung eines Handwerksbetriebes mitbringen.

b) Für am 1. März 1937 noch in der Lehre stehende oder neu in die Lehre eintretende Handwerker: 1. Der Bewerber muß an den Berufsausbildungslehrgängen der Deutschen Arbeitsfront teilnehmen. 2. Der Bewerber muß ebenfalls an den jährlichen Reichsberufswettkämpfen teilnehmen. 3. Er muß nach der Lehrzeit an den dieses Jahr (Oktober/November) erstmalig stattfindenden Leistungswettkämpfen für Gesellen teilnehmen.

In einem Zeitraum von höchstens neun Jahren muß der Bewerber fünf Leistungswettkämpfe mit „gut“ oder der Wettkämpfe mit „sehr gut“ abgeschlossen haben. Näheres in den Ausführendbestimmungen.

c) Für Handwerker im ersten bis vierten Gesellenjahr gilt ebenfalls der Abzug b 3.

d) Für Handwerker mit vier und mehr Gesellenjahren: 1. Der Bewerber muß an einem besonderen Lehrgang der Deutschen Arbeitsfront für zünftliche Berufsausbildung (vom 1. April 1937 bis 30. September 1937 oder vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938) teilnehmen. 2. Er muß an dem sich an diesem Lehrgang anschließenden Leistungswettkampf teilnehmen und ihn mit „gut“ bestehen.

Die Ausführungsbestimmungen zu dieser Anordnung erläßt der Leiter für „Das deutsche Handwerk“ in der Deutschen Arbeitsfront im Einvernehmen mit dem Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung. Die Ausführungsbestimmungen sind ab 1. März 1937 in den Ortsleitungen der Deutschen Arbeitsfront erhältlich. Die Auszahlung der Handwerkerkredite beginnt im Januar 1938.

### Neue Anordnung über Arbeitseinsatz der Metallarbeiter

Berlin, 12. Febr. Im Reichsanzeiger wird heute eine neue Anordnung über den Arbeitseinsatz der Metallarbeiter veröffentlicht.

Bekanntlich ist durch den Erfolg der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der nationalsozialistischen Regierung und die eingetretene Belebung der deutschen Wirtschaft bereits ein fühlbarer Mangel an Metallarbeitern eingetreten. Um ein gegenseitiges Abweichen der Facharbeiter durch die einzelnen Betriebe nach Möglichkeit zu verhindern, sind bereits seit dem Jahre 1934 Maßnahmen getroffen worden, die jetzt nach zwei wesentlichen Gesichtspunkten hin erweitert wurden. Einmal sind durch die neue Anordnung auch die Diplomingenieure und sonstigen akademisch vorgebildeten Kräfte, deren „Abwerbung“ erfahrungsgemäß besonders umfangreich war, in die bisherige Regelung einbezogen worden, soweit ihr Gehalt nicht 1000 RM monatlich übersteigt. Die zweite, noch wichtigere Anordnung besteht darin, daß jeder Wechsel von Arbeitskräften in der Metallindustrie, wenn es sich um Fachkräfte handelt, zustimmungspflichtig ist. Bisher konnte im gleichen Arbeitsamtsbezirk eine Anstellung ohne Zustimmung der Arbeitsämter erfolgen. Gegen die sich daraus ergebenden Unzulänglichkeiten hatten sich einzelne Wirtschaftsgruppen durch Einführung von „Abwehrscheinen“ zu helfen gesucht, die aber den Nachteil hatten, daß die Arbeitskraft des einzelnen Facharbeiters gewissermaßen dem Ermessen seines bisherigen Arbeitgebers oder Meisters ausgeliefert war. Mit Wirkung vom 15. Februar ab ist nun auch jeder Wechsel innerhalb des gleichen Arbeitsamtes zustimmungspflichtig geworden.

### Wir wollen in Ehre u. Frieden unsere Arbeit tun

Dr. Goebbels spricht. — Großkundgebung des Gaues Berlin in der Deutschlandhalle

Berlin, 12. Februar. Auf einer Großkundgebung des Gaues Berlin der NSDAP, in der mit mehr als 20 000 Menschen besetzten Deutschlandhalle nahm der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, in einer über zweistündigen Rede zu allen wichtigen innen- und außenpolitischen Tagesfragen Stellung. In gewaltigen Letzern ruft es von allen Berliner Anschlagssäulen: „Dr. Goebbels spricht“, und wie in den Tagen, da die 4 1/2-Millionenstadt in zäher und unermüdlicher Kleinarbeit mit einem ungeheuren Einsatz erobert wurde, mobilisiert dieser Ruf die Reichshauptstadt. Kopf an Kopf sitzen sie wieder in dem größten Hallenbau Europas. Der Ruf „Dr. Goebbels spricht“, hat auch nach vier Jahren nichts von seiner suggestiven Anziehungskraft verloren.

Heute sitzt mit der Alten Garde ganz Berlin, soweit es in den Besitz einer Eintrittskarte kommen konnte, in dem Riesensaal, lauscht den alten Kampfkliegern der Bewegung und ermarkel den Mann, der diese Stadt für den Nationalsozialismus erobert hat. Eine Stunde vor dem Beginn scheint es in den gewaltigen Reihen auch nicht einen freien Platz mehr zu geben.

Endlich intoniert der Rufzug des Gaues Berlin-Brandenburg unter Standartenführer Fuhel einen Marsch. Alles springt von den Plätzen auf: Dr. Goebbels kommt. In einem Sturm des Jubels macht sich die Erwartung Luft, als auf dem Podium Dr. Goebbels erscheint.

Nach Eröffnung der Kundgebung durch den stellvertretenden Gauleiter ergreift Reichsminister Dr. Goebbels das Wort. Es dauert Minuten, ehe die Hellrufe, das Händeklatschen und Beifallstrampeln verebben.

Zum Ausgangspunkt seiner großen Rede nahm der Minister die Erinnerung an den 4. Jahrestag der nationalen Erhebung. An diesem 30. Januar 1937 habe der Führer nicht nur vor seinem eigenen Volk, sondern vor der ganzen Welt eine imponierende Leistungsschau ausbreiten können. Die bei Uebernahme der Macht gegebenen Versprechungen seien eingelöst worden. Es sei keine Phrase, wenn man heute sage: Deutschland ist schöner geworden. „Wir haben“, so sagte Dr. Goebbels, „unserem Volk, das damals in hoffnungslosem Pessimismus zu versinken drohte, den Glauben an seine nationale Sendung zurückgegeben. Wenn Deutschland heute wieder eine Großmacht ist, so darum, weil die Sache der Führung auch Sache des Volkes war, weil mutige Männer die Fühne vorantreiben und nie aus der Hand ließen, und weil sie die Macht, die ihnen das Volk gegeben hatte, auch zu gebrauchen wußte. Unsere Politik ist nicht deshalb populär gewesen, weil wir sie mit Versprechungen populär machen wollten, sondern weil sie vom deutschen Volk verstanden und für gut befunden wurde.“ Der Minister wies darauf hin, daß alle katastrophischen Vorphasejungen der politischen Widerstände ins Gegenteil umgeschlagen seien.

Dr. Goebbels wandte sich dann gegen den blutigsten und kulturzerstörenden Bolschewismus. Er erklärte, daß sich in Moskau ein provokatorisches Unruhezentrum befände, das sich in die inneren Angelegenheiten aller Staaten einmische, von denen die Sowjetjuden glauben, daß sie noch einmal für den Bolsche-

wismus reif gemacht werden könnten. Moskau versuche, diese Staaten gegen diejenigen Völker zu mobilisieren, die den Bolschewismus überwunden haben. Die Zerteilung Europas in eine bolschewistische und eine radikal antibolschewistische Gruppe brauche nicht mehr zu kommen, sie ist bereits da. Die dynamischen Kräfte, die ihre Weltanschauung formen, sind unaufhaltsam.

Unter stürmischem Beifall erklärte der Minister, daß Deutschland fest zum Widerstand gegen den Bolschewismus, der die ganze abendländische Kultur auf das ernsteste bedroht, entschlossen sei. Deutschland denke nicht daran, sich in die inneren Verhältnisse anderer Staaten einzumischen. Wenn aber, so führte Dr. Goebbels weiter aus, von Moskau der Versuch unternommen wird, innerpolitische Lehren nicht nur für den innerpolitischen Gebrauch zu benutzen, sondern damit die Kulturwelt zu vergiften, dann leisten wir Widerstand und erheben vor der Welt Protest. Dann machen wir die Welt darauf aufmerksam, erheben unsere Stimme und warnen, bis die Welt anfängt, zur Einsicht zu kommen.

Wir lassen nicht zu, daß der Bolschewismus sich in Westeuropa ein neues Operationsfeld schafft, daß er sich Spanien zum Sprungbrett macht, um den Westen Europas von dort anzugreifen. Dagegen wehren wir uns mit aller Kraft.

Dr. Goebbels kam dann auf die freundschaftlichen Beziehungen zu anderen Nationen zu sprechen und erklärte, daß sich die Nähe zwischen Rom und Berlin bewährt habe, mit Wien habe man einen erträglichen modus vivendi gefunden und mit Polen sei man zu einem guten Verhältnis gekommen. Unter stürmischem Beifall sprach Dr. Goebbels die Hoffnung aus, daß jetzt auch die Danziger Frage ein für alle Mal liquidiert werde. Es werde viel zu viel vom Krieg geredet. Es werde keinen Krieg geben, da Deutschland wieder stark und mächtig sei. Deutschland greife niemand an und er glaube, es werde auch niemand Deutschland angreifen. Die Welt müsse sich mit Deutschland als mit einer Großmacht abfinden, aber einen Krieg wolle es nicht, der Führer nicht und das Volk nicht. „Wir wollen“, sagte Dr. Goebbels, „nur in Ehre und Frieden unserer Arbeit nachgehen“.

Gefährlicher als dieses Kriegsgerede sei die Heise der Moskauer Komintern. Wenn Moskau Europa in ein blutiges Chaos hineinstürzen wolle, so werde sich Deutschland dagegen zur Wehr setzen. Unter großen Beifallsstürmen rief der Minister aus, daß es unser großer Stolz sei, bei dieser Weltauseinandersetzung der Rufer im Streit gewesen zu sein. Minister Dr. Goebbels kam dann auf den 2. Vierjahresplan zu sprechen und stellte abschließend fest, daß Staat, Armee und Partei der gleichen Aufgabe, der Erhaltung unseres Volkes dienen, dabei der großen Freude Ausdruck gebend, daß Staat, Partei und Armee sich führungsmäßig in einer Hand befinden.

Zu den inneren Aufgaben gewandt erklärte der Redner u. a., daß es eine freche Lüge sein, wenn behauptet werde, wir wollten den Religionsunterricht aus der Schule beseitigen. Im Religionsunterricht solle man die Kinder trennen nach Konfessionen, nicht aber wenn Deutsch und Geschichte gelehrt werde. Es gebe keine katholische oder protestantische Phrasen.

### Wieder unter der Hoheit des Reiches

Gesetz zur Neuregelung der Verhältnisse der Reichsbank und Reichsbahn Reichsbankdirektorium dem Führer unterstellt

Berlin, 12. Febr. In seiner großen Reichstagsrede vom 30. Januar 1937 verkündete der Führer und Reichskanzler, daß er im Sinne der Wiederherstellung der deutschen Gleichberechtigung die deutsche Reichsbahn und die deutsche Reichsbank ihres bisherigen Charakters entleide und reiflos unter die Hoheit der Regierung des Reiches stellen werde. Durch das jetzt vorliegende Gesetz zur Neuregelung der Verhältnisse der Reichsbank und der Deutschen Reichsbahn wird diese Ankündigung des Führers und Reichskanzlers verwirklicht.

#### Neuregelung bei der Reichsbank

Die die Reichsbank betreffenden Bestimmungen regelt der erste Artikel, dessen Kürze schon zeigt, daß es sich nicht um eine Reorganisation des Bankwesens handelt, welches sich in der meisten Bestimmungen schon seit vielen Jahrzehnten voll bewährt hat. Die Novelle bezweckt vielmehr, lediglich die unangehörige Währungshoheit des Reiches herzustellen. Demzufolge ist vor allem in § 1 des Bankgesetzes die bisherige Bestimmung, die Reichsbank sei dem Reich unabhängig, durch die Reichsregierung weggefallen. In der Tat gibt es nirgends in der Welt eine Zentralnotenbank, die von der Regierung ihres Landes völlig unabhängig wäre und etwa eine Politik führen könnte, welche der allgemeinen Politik ihrer Regierung zuwiderliefe.

Um die Reichsbank, wie es der Führer in seiner Rede aus-

spricht, reiflos unter die Hoheit des Deutschen Reiches zu stellen hat der bisherige Paragraph des Bankgesetzes nunmehr die Fassung erhalten, daß das Reichsbankdirektorium dem Führer und Reichskanzler unmittelbar untersteht. Dadurch wird der Reichsbank gleichzeitig innerhalb des Staatsapparates eine Stellung eingeräumt, die der Bedeutung ihrer inneren und äußeren Aufgaben entspricht.

In § 21 letzter Absatz des Bankgesetzes waren Verpflichtungen der Reichsbank aus der früheren Reparationsregelung festgelegt. Die Streichung dieses Absatzes ändert an den Beziehungen der Reichsbank zur Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel nur insoweit etwas als sie sich künftig nicht mehr auf erzwingen, sondern — eben wie bei den Notenbanken der anderen an der BIZ, beteiligter Länder — auf freiwilliger Grundlage abspielen werden.

Die Änderung des § 23 Absatz 3 einschließend ist nur die logische Folge aus der veränderten Stellung der Reichsbank zur Reichsregierung. Eine praktische Bedeutung kam der Möglichkeit, daß die Reichsbank die Uebernahme eines ihr gesetzlich erlaubt, die allgemeine Reichsverwaltung betreffenden bankmäßigen Geschäfts ablehnte, ohnedies nicht mehr zu.

#### Die Neuregelung bei der Reichsbahn

Die die Reichsbahn betreffenden Bestimmungen des Gesetzes zur Neuregelung der Verhältnisse der Reichsbank und der Deut-





Ihren Reichsbahn, das mit dem Tage der Verkündung am 12. Februar 1937 in Kraft tritt, lautet wie folgt:

Artikel 2 Abs. 1

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft führt den Namen „Deutsche Reichsbahn“. Ihre Dienstbehörden sind Reichsbehörden. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn geht im Reichsverkehrsministerium auf.

2. Der Reichsverkehrsminister nimmt die Aufgaben des Generaldirektors, ein Staatssekretär und Ministerialdirektoren nehmen die Aufgaben der übrigen Vorstandsmitglieder wahr.

3. Die Deutsche Reichsbahn verwaltet das Vermögen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und das Vermögen des Reiches, das dem Betrieb der Reichseisenbahnen gewidmet ist, nach den Vorschriften des Reichsbahngesetzes vom 13. März 1936 (Reichsgesetzblatt 2 Seite 369) als Sondervermögen des Reiches weiter.

4. An die Stelle des Verwaltungsrats tritt ein „Beirat der Deutschen Reichsbahn“. Er hat die Aufgabe, in grundsätzlichen und besonders wichtigen Fragen den Reichsverkehrsminister zu beraten. Dem Beirat gehören die Vertreter der Vorgesetzten an. Den Vorsitz im Beirat führt der Reichsverkehrsminister.

5. Die Reichsbahnbeamten werden unmittelbar Reichsbeamte. Die Zuständigkeiten für ihre Ernennung und Entlassung regeln sich nach dem Erlass vom 1. Februar 1935. Im übrigen gelten vorläufig die bisherigen gesetzlichen Vorschriften und Verwaltungsanordnungen der Deutschen Reichsbahn.

Die Verhältnisse der Deutschen Reichsbahn können, wie es in der Begründung zu Artikel 2 heißt, von jetzt ab so gestaltet werden, wie es allein vom jeweiligen Standpunkt der deutschen Interessen aus gesehen als das Beste erscheint.

Da die Reichsbahn ausschließlich dem Reich gehört, das auch alle Stammaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft in seiner Hand hat, kann nunmehr gesetzlich ausgesprochen werden, daß die Deutsche Reichsbahn ein „Sondervermögen des Reiches“ ist. Auch Recht, nachdem die reichsdeutsche Verwaltung endgültig besteht, ist nichts im Wege, in dieses Sondervermögen auch den großen Vermögenswert des sogenannten Reichseisenbahnvermögens einzubeziehen, d. h. den gesamten Grundbesitz der Reichseisenbahnen nebst allem Zubehör einschließlich der Fahrzeuge und mit allen Beteiligungen.

Die Bekämpfung über den Namen der Deutschen Reichsbahn gibt dem Zustand gesetzliche Form, den die Reichsbahn bereits von sich aus im letzten Jahr tatsächlich geschaffen hat, indem sie den Gebrauch des Namens „Gesellschaft“ oecumet.

Unter den veränderten Verhältnissen muß die Stellung des Verwaltungsrates wesentlich geändert werden. Der Verwaltungsrat kann neben dem Reichsminister nur beratende Tätigkeit ausüben. Daraus ergibt sich die Umbildung zu einem „Beirat der Deutschen Reichsbahn“, in dem der Reichsverkehrsminister den Vorsitz führt. Mit der Vereinfachung der Aufgaben des Generaldirektors und des Reichsverkehrsministers muß auch die Behörde des Generaldirektors, die Hauptverwaltung im Reichsverkehrsministerium aufgehen. Daraus wiederum folgt, daß die Aufgaben des Vorstandes von jetzt an durch Vorstandsmitglieder in ihrer Eigenschaft als Beamte des Reichsverkehrsministeriums ausgeübt werden.

Für die Reichsbahnbeamten hat die Regelung zur Folge, daß sie aus der Stellung von mittelbaren Reichsbeamten wieder in das Verhältnis von unmittelbaren Reichsbeamten überführt werden. Ebenso wie es bei Gründung der Gesellschaft erforderlich war, im § 20 des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1925 anzuspähen, daß die im Dienste des Unternehmens Deutsche Reichsbahn stehenden Reichsbeamten mit dem Übergang des Betriebsrechtes auf die Gesellschaft Reichsbeamte wurden, ist es nunmehr notwendig, ihre neue Rechtsstellung festzulegen.

Die Angleichung der Personalbestimmungen an die Verhältnisse des Reiches wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Es muß deshalb festgelegt werden, daß vorläufig die bisherigen gesetzlichen Vorschriften und Verwaltungsanordnungen der Deutschen Reichsbahn gelten. Zum 1. Juli 1937 wird das Deutsche Beamtengezet mit den für die Reichsbahn notwendigen Änderungen und Ergänzungen eingeführt, sobald § 133 des Deutschen Beamtengesetzes damit für die Reichsbahn gegenstandslos wird.

Das Gesetz befreit also auch bei der Reichsbahn die Bestimmungen des Reichsbahngesetzes, die sich nach ihrem Ursprung und wesentlichen Inhalt nach als Ausfluß der bei der früheren Reparationsregelung Deutschland auferlegten Bindungen darstellen. Damit wird hergestellt, daß die Reichsbahn und die Deutsche Reichsbahn von ausländischem Einfluß auch formell endgültig befreit sind.

Deutsch-feindliche Rede des Wojwoden von Ostoberschlesien

Deutscher Protest in Warschau

Warschau, 12. Febr. Bei der kürzlichen Bestattung des Bialoherer Wojwoden und Aufständischenführers Jarzembki in Rybnik hielt der Wojwode von Ostoberschlesien, Gragnost, eine Grabrede, die laut „Polska Zachodnia“ u. a. nachstehende Sätze enthielt:

„Ich nehme von Dir Abschied namens aller Aufständischen, Deiner Waffengefährten und alle folgendes jetzt: Du stammst aus Dylergowitz, aber u. a. beerdigen Dich leider in Rybnik. Dein Grab wird hier nicht nur Zeichen errungenen Sieges, sondern auch Symbol unserer noch unerfüllten Hoffnung und Sehnsucht sein.“

Da Oberwalde (Dylergowitz) in dem beim Reich geliebten Teile Ostoberschlesiens liegt, heißt diese Auslassung eine gegen den Bestand des Reiches gerichtete Rundgebung des Wojwoden Gragnost dar, der schon wiederholt öffentliche Äußerungen dieser Art getan hat. Da der deutsche Botschafter in Warschau beauftragt worden ist, bei der polnischen Regierung gegen diese unverantwortlichen Äußerungen eines hohen polnischen Beamten Verwahrung einzulegen, darf man erwarten, daß die Warschauer Regierung nunmehr die erforderlichen Maßnahmen ergreift.

„Die Gefangenen der Tschechoslowakei“

Eine Abrechnung Lord Rothermeres mit den Verfallter Staatsgründern

LONDON, 12. Febr. In der „Daily Mail“ vom Freitag morgen veröffentlicht Lord Rothermere einen Artikel unter der Überschrift „Die Gefangenen der Tschechoslowakei“. Für die meisten Fehler im Leben, so schreibt er, muß man zahlen. Der Fehler, der mit der Schaffung jenes künstlichen und wertwürdigen Staates gemacht worden ist, der Tschechoslowakei genannt wird, kann Europa möglicherweise einen Krieg kosten. Von allen Fehlern, die von den „Friedensmachern“ in Paris begangen wurden, war dieser der schlimmste.

Die Tschechen und protschechischen Intelligenzen, die die Friedenskonferenz beschwindelten, hatten ein leichtes Spiel. Diese überarbeiteten und Eigenstaatsmänner fanden unter starkem Druck, weil sie die Neuaufstellung der Karte Europas schnell beenden und zu den dringenden Fragen zurückkehren wollten, die jubelauf sie warteten. Eine kleine Gruppe selbstläufiger Sachverständiger überstutete sie mit einseitigen Denkschriften. Das Ergebnis war, daß sie eine Regelung, die in einseitigem Interesse der Tschechen lag, annahm. Die Friedenskonferenz wurde dazu geblufft, die Tschechoslowakei zu schaffen. Dieser Schwindel hat 16 Jahre angebauert. Es ist Zeit, daß man ihn entthüllt.

Schon der Name Tschechoslowakei, fährt Lord Rothermere fort, hat keinen Sinn. Es war ein gefälliges Titel ohne historische oder ethnographische Bedeutung. Man konnte ebenso von Anglo-Holland sprechen. Dieser zentral-europäische Schwindel der eine ständige Gefahr für den Frieden dieses Teiles des Kontinents darstellt, wurde im Interesse der Tschechen geschaffen, eines verächtlichen Volkes, das es verstanden hat, während des ganzen Krieges mit je einem Fuß in beiden Lagern zu stehen und nach Kriegsende eine extranationale Belohnung von den Siegern für sein Doppelspiel verlangte.

Obwohl die Tschechoslowakei 14 Millionen Einwohner hat und nur sieben Millionen Tschechen. Die Ignoranz des Willens der Bevölkerung hat es dorthin gebracht, der Rest zu annektieren, unterdrücken und zu beherrschen. Und nach 16jähriger systematischer Tschechisierung kann ein Drittel der Bevölkerung weder tschechisch noch slowakisch sprechen. Die Tschechen waren eines der unterdrückten Völker Österreich-Ungarns vor und während des ganzen Krieges. Als tschechische Soldaten in ungewöhnlich starkem Umfange desertierten, waren protschechische Geschäftshaber in England und Amerika in der Lage, sie als unterdrücktes Volk hinzustellen, das auf besondere Berücksichtigung durch die Alliierten ein Recht habe. Auf der Friedenskonferenz wurde diese Ansicht der obersten Rat mit gefälltem Beweismaterial unterbreitet. Ein typisches Beispiel hierfür war das notorische Abkommen von Pittsburg vom 30. September 1918, durch das Tschechen und Slowaken sich verbunden hatten, um einen Staat zu bilden. Als dieses Dokument der Friedenskonferenz vorgelegt wurde, fiel es niemandem ein, darauf hinzuweisen, daß die Tschechen und Slowaken, die es angenommen hatten, durchweg amerikanische Staatsbürger waren und daß sie daher kaum ein Recht hätten, das Schicksal Mitteleuropas zu entscheiden. Sobald das Abkommen seinen Zweck erfüllt hatte, wurde es von Majarot abgelehnt. Er hatte sich selbst verpflichtet, den Slowaken ein eigenes Parlament, sowie eine autonome Regierung im freien Staat zu sichern. Um ihre eigene Vorgesetzlichkeit zu erhalten, erklärten die Tschechen, daß der Handel nicht gelte, weil er an einem öffentlichen Feiertag abgeschlossen worden sei. Da Tschechen und Slowaken nur 8,5 Millionen zählten, scherten sich die tschechischen Führer mit allerley Art zweifelhafter Beweisführung den Anspruch auf die Annexion großer Teile völlig von ihnen verschiedener Völker. Auf diese Weise wurde die Tschechoslowakei durch den Einfluß von 3,25 Millionen Deutschen und im Süden durch die ruffische Juteilung von 750 000 reinblütigen Ungarn abgerundet.

Diese beiden geschlossenen Kontingente von Ausländern sind leidende Gefangene der Tschechoslowakei. Sie wurden den Tschechen überantwortet, ohne daß man sie gefragt hätte. Wo waren sie hingewandert? Sie sind dementsprechend von den tschechischen Behörden ohne Achtung ihrer Rechte und Gefühle behandelt worden. Als Gefangene eines Volkes, das bekannt ist wegen seiner Niedertracht, sind sie schuldlosiger Entzweiung und Unterdrückung ausgesetzt gewesen. Jede Anstrengung ist gemacht worden, um ihre Sprache zu unterdrücken und die tschechische Polizei hat versucht, ihren Stolz durch systematische Verfolgung zu brechen. Letztes Jahr wurde ein Verteidigungsgezet angenommen, das die sofortige Verziehung jedes Deutschen oder Ungarn von seinem Wohnort an der Grenze in das Innere des Landes ermöglicht, sobald eine örtliche tschechische Behörde das wünscht. Denn die Tschechen, die mit Beute überladen sind, haben ein schlechtes Gewissen. Sie haben sich intensiv bemüht, ohne an den Geist von Versailles zu denken, dem sie ihre abenteuerliche Existenz verdanken. Wenn der Umbruch in Deutschland nicht erfolgt wäre, würden die Tschechen ihre Uebelthaten vielleicht niemals eingestellt haben. Die Beschwerden der dreieinviertel Millionen Deutschen, die unter der Herrschaft Prags leben und die in Berlin nicht unbeobachtet bleiben und die gerechte Forderung Ungarns auf Rückgabe seiner verlorenen Staatsangehörigen, die jenseits der tschechischen Grenze ebenfalls nicht geringe Beachtung gefunden hat, die Drahtseile, die die Tschechen ausgeübt haben, trägt rings um sie in tödlichen Gefahren aus.

Zum Staatssekretär ernannt

Berlin, 12. Febr. Der Führer und Reichsminister hat den händigen Stellvertreter des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn, Wilhelm Kleinmann, zum Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium ernannt. Staatssekretär Kleinmann nimmt die Aufgaben des Stellvertretenden Generaldirektors und Vorstandsmitgliedes der Deutschen Reichsbahn auch weiterhin wahr.

Staatssekretär Wilhelm Kleinmann ist 1876 in Barmen geboren, wurde vor Kriegsausbruch bei der Eisenbahndirektion Elberfeld, bei der Generaldirektion der Elb-Lothringischen Reichseisenbahnen in Stralburg und bei der Eisenbahndirektion Saarbrücken verwandt. Mit Beginn des Krieges zum Feld-eisenbahndienst eingezogen, wurde Kleinmann zunächst auf dem westlichen und später auf dem östlichen Kriegsschauplatz eingesetzt. 1920 wurde er als Oberregierungsbaumeister und Leiter der Eisenbahndirektion Kattowitz ernannt. In der Abwehr der Kuffände in Ostoberschlesien beteiligte sich Kleinmann aktiv durch seine Maßnahmen als Betriebsleiter und als Angehöriger des Deutschen Ausschusses.

General Faupel deutscher Botschafter bei der spanischen Nationalregierung

Berlin, 12. Febr. Der Führer und Reichsminister hat den bisherigen deutschen Geschäftsträger, General a. D. Faupel, zum deutschen Botschafter bei der spanischen Nationalregierung ernannt. General Faupel ist am Freitag durch den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, vereidigt worden.

den, um ihre Sprache zu unterdrücken und die tschechische Polizei hat versucht, ihren Stolz durch systematische Verfolgung zu brechen. Letztes Jahr wurde ein Verteidigungsgezet angenommen, das die sofortige Verziehung jedes Deutschen oder Ungarn von seinem Wohnort an der Grenze in das Innere des Landes ermöglicht, sobald eine örtliche tschechische Behörde das wünscht. Denn die Tschechen, die mit Beute überladen sind, haben ein schlechtes Gewissen. Sie haben sich intensiv bemüht, ohne an den Geist von Versailles zu denken, dem sie ihre abenteuerliche Existenz verdanken. Wenn der Umbruch in Deutschland nicht erfolgt wäre, würden die Tschechen ihre Uebelthaten vielleicht niemals eingestellt haben. Die Beschwerden der dreieinviertel Millionen Deutschen, die unter der Herrschaft Prags leben und die in Berlin nicht unbeobachtet bleiben und die gerechte Forderung Ungarns auf Rückgabe seiner verlorenen Staatsangehörigen, die jenseits der tschechischen Grenze ebenfalls nicht geringe Beachtung gefunden hat, die Drahtseile, die die Tschechen ausgeübt haben, trägt rings um sie in tödlichen Gefahren aus.

Als Jucht vor Wiedervergeltung hat die Tschechoslowakei im letzten Jahr einen gegenseitigen Waffenstillstand mit Sowjetrußland abgeschlossen. Eine umfangreiche Mission sowjetrußischer Offiziere kam sofort nach Prag, um den Gebrauch des tschechischen Flaggen und den Benzinbedarf für bolschewistische Kriegslugzeuge zu organisieren.

Lord Rothermere fährt dann fort: ... Flugzeugen von tschechischem Boden aus können bolschewistische Bombenflüge innerhalb einer Stunde über Berlin, Dresden und Breslau ein. Vor zehn Jahren habe ich festgestellt, daß die Tschechoslowakei ein heuchelhaftes Element in Mitteleuropa ist. Heute längen die Kriegsmolken schwer um die Grenzen. Vielleicht ist für die Prager Regierung noch die Zeit der Wiedergutmachung gegeben. Aber die Tschechoslowakei befindet sich noch immer unter der Kontrolle der tschechischen Politiker, die dieses Zwitterland geschaffen haben. Dr. Beneß, der Hauptregierender des tschechoslowakischen Staates, ist nunmehr sein Präsident. Es ist bezeichnend, daß sein Land nicht einen einzigen Freund unter seinen fünf angrenzenden Staaten hat.

Starkes Echo des Rothermere-Artikels in Ungarn

Budapest, 12. Februar. Der Aufsatz Lord Rothermeres in der „Daily Mail“ über die Art der Gründung und die völkische Zusammensetzung der Tschechoslowakei hat hier größtes Aufsehen erregt und wird von sämtlichen Blättern als ein neuer bedeutender Vorstoß zur Aufklärung der Weltöffentlichkeit über die heutige Rolle der Tschechoslowakei im internationalen Leben sehr begrüßt.

Der „Fester Vlag“ schreibt, Lord Rothermere habe jetzt endgültig die Zeit der Entlarung der Friedenskonferenz bei der Gründung des tschechoslowakischen Staates begangen worden seien. Der englischen Öffentlichkeit sei wohl noch immer nicht die Tatsache bekannt, daß Lloyd George damals bei der Abfassung des Trianon-Vertrages durch gefällige Karren und Statistiken irreführt worden sei.

Das Regierungsblatt „Eti Ujkor“ geht in der Beurteilung des tschechoslowakischen Staatsgebildes noch weiter und schreibt, der europäische Friede sei heute durch die Tschechoslowakei und das tschechoslowakisch-sowjetrußische Bündnis auf das schwerste bedroht. Der tschechoslowakische Staat sei heute der franke Mann Europas. Die völkische Zusammensetzung des tschechoslowakischen Staates bedeute eine Weltgefahr.

Das Regierungsblatt „Budapest Hirlap“ schreibt, die Versailles-Friedenskonferenz wurde in betrügerischer Weise hinter Licht geführt, als sie damals bewogen wurde, den tschechoslowakischen Staat zu gründen.

Der legitimitätliche „Magnarosa“ erklärt, 16 Jahre lang habe der Staatsbetrug der Tschechoslowakei gedauert. Es näherte sich über der Zeit der Entlarung.

Der liberale „Pesti Naplo“ schreibt, das künstliche Staatsgebilde der Tschechoslowakei könne nur allzu leicht zu einem Kriege führen.

„Az Ert“ betont, der Artikel Lord Rothermeres zeige, wie die Politik eines Landes den Frieden, die Ruhe und die Ordnung eines ganzen Erdteiles gefährden könne.

Ueber Motril hinaus!

Salamanca, 12. Febr. Die Einnahme der Stadt Motril durch die nationalen spanischen Truppen wird jetzt auch offiziell bestätigt. Die Besetzung konnte ohne große Schwierigkeiten durchgeführt werden, da sich die bolschewistischen Milizianäre mit Waffen und anderem Kriegsmaterial widerstandslos ergaben.

Die Regierenden nationalen Truppen haben ihren Quartier im Süden bereits wieder fortgesetzt. Sie befinden sich östlich von Motril auf dem Wege zur Ortschaft Albuñol.

Bei der Einnahme Malagas wurde übrigens auch der Oberhauptling der bolschewistischen Milizien von Malaga und Drahtzieher zahlreicher Gräueltaten, der Vorsitzende der sogenannten Sozialistischen Partei, der sich „Provinzialchef“ nannte und sich die Würde eines Bürgermeisters von Malaga angemaßt hatte, gefangen genommen.

Straße Madrid—Valencia abgeriegelt

Salamanca, 12. Febr. (Vom Sonderberichterstatter des DAB.) In seiner Ansprache über den Sonder Sevilla teilte General Queipo de Llano mit, daß in der Provinz Malaga Hunderte weitere Ueberläufer auf der nationalen Seite eingetrossen seien. Gefangen genommen wurde der Vorsitzende des sozialistischen Gerichtshofes, der über 5000 nationalgekennzeichnete Spanier zum Tode verurteilt hat. In der Hoffnung, den Einmarsch der nationalen Truppen aufhalten zu können, iprengten die Bolschewisten Deiche und Steinwehren, so daß die Wassermassen weite Gebiete überfluteten, jedoch den beabsichtigten Zweck nicht erreichten, wie die Einnahme von Motril zeigt. Die nationalen Truppen setzten die Säuberung von Ortschaften fort. In Malaga selbst wurde eine große Munitionsfabrik aufgefunden.





den. In Kanda trafen über 300 vor dem Terror gestüchtete Familien ein. Bei Motril kam es zu einem Luftkampf, in dessen Verlauf zwei Flugzeuge des französischen Votec-Modells abgeschossen wurden, von denen eines ins Meer fiel.

An der Madrider Front legten nach dem amtlichen Heeresbericht die nationalen Truppen unerwartet ihren Vormarsch längs des Tago-Flusses fort. Im Schutze der Dunkelheit drang zunächst Kavallerie vor, die als erste den Fluß erreichte. Der infolge anhaltenden Regens außerordentlich gestiegenen Fluß und Kelter überquerten ihn trotz wütender, teils schwimmender, und teilweise ging das Wasser über sie hinweg. Der Angriff wurde wiederum von General Barilo geleitet. Das andere Ufer wurde von einer französisch-belastischen Kompanie der „Internationalen Brigade“ verteidigt, die die Brücke gepörrnt hatte. Die nationale Kavallerie griff diese Kompanie von hinten an und machte eine große Anzahl Gefangene. Nur wenige konnten fliehen. Nach Eintreffen der Infanterie wurde der Angriff auf die jenseitigen Anhöhen fortgesetzt, die vom Feind nach kurzem Kampf geräumt wurden. Erst in den Mittagsstunden trafen aus Madrid Verstärkungen ein, denen die Wiedereroberung der Höhen am Ostufer nicht gelang, weil dort bereits nationale Feldartillerie und Maschinengewehre lagen.

Am Nachmittag war die Straße nach Valencia erreicht, und sofort wurden die jenseitigen Weinberge bei Arganda befehligt. Hiermit ist die letzte der großen von Madrid ausstrahlenden Hauptstraßen abgeschnitten, so daß den Bolschewisten nur die Straße nach Guadalupe und einige Nebenstraßen verbleiben.

Niedrig fliegende bolschewistische Jagdflugzeuge verließen den nationalen Vormarsch durch MG-Feuer aufzuhalten. Es gelang einem Karofflaner, mit einem Gewehrbeschuß einen der Flieger tödlich zu treffen; das Flugzeug stürzte sofort ab.

### Nationale Flugtruppe sichert den Vormarsch gegen Almeria

Bolschewistische Massenmörder gerichtet

Salamanca, 12. Februar. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Die nationalen Truppen setzen nach der Einnahme von Motril die Verfolgung der Bolschewisten fort, die in Richtung Almeria fliehen. Die nationale Flugtruppe unterstützte im Laufe des Freitag den Vormarsch der Landtruppen wesentlich durch fortgesetzte Bombenangriffe.

Ueber die Nervosität und Verwirrung, die in Almeria herrschen, gibt die Meldung einiger bolschewistischer Sender Auskunft, wonach es dort unter den Bolschewisten zu Auseinandersetzungen über die Zweckmäßigkeit eines Widerstandes gekommen ist, die schließlich zu schweren Ausschreitungen führten. Da die Flüchtlinge, die aus Malaga kamen, in der Stadt verbreiteten, es sei unmöglich, den nationalen Vormarsch aufzuhalten, hat die bolschewistische Leitung eine Verordnung erlassen, wonach in Zukunft jeder auf der Stelle erschossen wird, der derartige Behauptungen aufstellt.

In Malaga sind am Freitag zwei Bolschewisten standrechtlich erschossen worden, die die Hinmordung von 5000 Einwohnern auf dem Gewissen haben. Es handelt sich um den bolschewistischen „Bürgermeister“ und den Vorsitzenden des syndikalistischen Ausschusses, die die bolschewistischen Bluttaten planmäßig geleitet haben.

Wie aus den nervösen Aufträgen des bolschewistischen Senders von Madrid hervorgeht, ist die Festigung im bolschewistischen Lager über die jüngst an allen Fronten erlittenen Niederlagen außerordentlich groß. In den zahllosen Aufrufen heißt es immer wieder, daß Madrid jetzt seiner schwersten Stunde entgegenstehe. Bezeichnend ist ein Artikel des Madrider Syndikalistenorgans „CNT“ vom Freitag, in dem die bolschewistische Leitung von Valencia, die „in Wohlleben und Sorglosigkeit“ dahin lebt, heftig angegriffen wird. Die Bolschewisten in Valencia, so heißt es in dem Artikel, dürften sich nicht um die Verantwortung für die Niederlagen bei Madrid und den Fall Malagas herumdrücken. Das Blatt fordert schließlich die Bestrafung all derer, die für diese Schläppen die Verantwortung tragen.

Der „Bolschewist“ der spanischen Bolschewisten in Moskau ist am Freitag in Valencia eingetroffen. Journalisten gegenüber äußerte er, daß „Sowjetrußland sich 24 Stunden am Tage mit der Unterdrückung der spanischen Bolschewisten beschäftigt und alles entsendet, was für den Sieg notwendig ist.“

### Nationale Offensive vor Madrid

Paris, 12. Februar. Wie der Havas-Sonderberichterstatter aus Abila meldet, hat die Schlacht um Madrid begonnen. Die Offensive der nationalen Truppen sei seit den frühen Morgenstunden des Freitag in nördlicher und östlicher Richtung vorgetrieben worden. Sie nehme an Stochkraft zu. Artillerie und Luftwaffe entwickelten eine außerordentlich rege Tätigkeit. Die angreifenden Kolonnen hätten bereits zwei sprunghafte Vorstöße von großer Bedeutung durchgeführt.

### Bolschewistischer Truppentransport passierte die Meerengen

Istanbul, 12. Februar. Ein 4000 Tonnen großes Passagiermotorsschiff, das den spanischen Bolschewisten als Truppentransporter dient, hat am Freitag, aus einem sowjetrussischen Hafen kommend, Istanbul mit Kurs auf Barcelona passiert.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Vorkäufliches Ergebnis der 4. Eintopfammlung. Das Hauptamt für Volkswohlfahrt der NSDAP teilt mit, daß das vorläufige Ergebnis der 4. Eintopfammlung des Winterhilfswerkes 1936/37 5 450 678 RM beträgt.

Italienischer Thronerbe geboren. Die italienische Kronprinzessin hat am Freitag den von ganz Italien sehnsüchtig erhofften Thronerben geboren. Die aus Neapel kommende Meldung wurde in der Hauptstadt alsbald durch Sonderausgaben der römischen Bevölkerung mitgeteilt, die allenthalben freudige Anteilnahme an dem Ereignis bekundete.

Sieben Menschen aus persönlicher Rache ermordet. In einem Dorf in der Nähe von Stanislaw (Polen) erschoss ein Dorfbewohner aus persönlicher Rache sieben Personen durch die Fenster ihrer Wohnungen. Danach unternahm der Täter einen Selbstmordversuch.

## Aus Stadt und Land

Allensteig, den 13. Februar 1937.

Morgenseier der SA-Gruppe Südwest am 14. 2. 1937 von 10.00—10.30 Uhr über den Reichsjahrestag. Ob jedem Toten weht die Fahne größer! 1. Gruppenlied (Schumann-Philipp); 2. Auch Tote stehen in unserer Reihe (Balduin von Schirach); 3. Trauermarsch; 4. Ansprache von Gruppenführer Lubin; 5. Hanzaren Lieder mit ehernem Ton (Lauer-Böhme); 6. Weil diese starben... (Schumann); 7. Horst Wessel-Lied.

Luftschulung. Der Landrat in Ragold teilt mit: Die am Donnerstag durchgeführte gemeinsame Verdunkelungsübung in den Kreisen Ragold, Calw, Neuenbürg, Freudenstadt und Horb kann als in allen Teilen recht gut gelungen bezeichnet werden. Der Eindruck, der auf der Besichtigungsfahrt durch das gesamte Verdunkelungsgebiet von der Durchführung der Luftschulungsmaßnahmen gewonnen wurde, war überall ein ausgezeichneter. Nach Schluß der Fahrt, an der ein Vertreter des Herrn Württ. Innenministers, ferner ein Vertreter des Luftgaukommandos, sowie verschiedene Landräte der beteiligten Oberämter teilnahmen, konnte daher allen, die an dem Gelingen der großen Uebung Anteil hatten, volle Anerkennung ausgesprochen werden. Die Verdunkelung, die überall bei der Sache war, hat jedenfalls bewiesen, daß die Idee und die Notwendigkeit des Luftschulungserkenntnis hat.

Schnee- und Schneegestöber. Ein rechter Wintertag mit reichlichem Schneefall und Schneegestöber liegt hinter uns, so daß wir heute eine stattliche Schneedecke zu verzeichnen haben. Die ganze Natur ist in das frische Weiß gekleidet. Gewaltige Schneemassen gab es auf den Höhen. Dort mußte gestern wiederholt der Bahnschlitten in Benützung genommen werden. In Simmersfeld, Jänsbronn, Gitteltingen, Beienfeld etc. liegt der Schnee 30—35 Zentimeter hoch, auch in Freudenstadt mußte der Schneepflug gestern häufig arbeiten und besonders auf dem Kniebis, wo der Schnee etwa einen halben Meter tief liegt. Endlich ist es richtig Winter geworden!

Berned, 13. Febr. (Schwerer Verkehrsunfall.) Gestern abend gegen 6.30 Uhr ereignete sich etwa 1500 Meter unter dem Berneder Bahnhof ein schwerer Verkehrsunfall. Der in Ragold wohnhafte Vertreter Zetter fuhr mit seinem Personenzug in das Bier- und Weinwerk des „Waldhorns“ in Berned, das von Ebhausen her auf der Heimfahrt war und sich ganz rechts am Randstein bewegte. Bei dem Zusammenstoß, den der Fuhrmann und ein Mitfahrer schon vorausgesehen haben, weil das Auto direkt auf sie zulam, drang die Deichsel des Fuhrwerks durch die Windschutzscheibe und stieß das Dach des Personenzuges durch. Dabei wurde der Lenker des Kraftwagens am Kopfe schwer verletzt, so daß er ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden mußte. Auch die Pferde erlitten teilweise schwere Verletzungen. Der Verletzte und die Pferde haben überaus schweren Blutverlust erlitten. Sanitätshilfszugführer Schulzberger mit seinen Sanitätern leisteten den Verwundeten die erste Hilfe. Oberlandjäger Gastei nahm den Tatbestand auf.

Enzklösterle, 11. Februar. Die Grundschulung der Luftschulungshauswarte hat nunmehr auch in unserer Gemeinde ihren Abschluß gefunden. Insgesamt wurden in drei Kursen etwa 150 Personen geschult und zu Hauswarten verpflichtet. Am letzten Donnerstag fand für die Teilnehmer des dritten Kurses im Gasthaus zum „Enzursprung“ in Gompelscheuer ein Kameradschaftsabend statt. Nachdem der Schulungsleiter, Kaminsgermeister Geiling-Wildbad, die Anwesenden begrüßt hatte, nahm Bürgermeister Schmid die feierliche Verpflichtung von vierzig Einwohnern vor. Stützpunktleiter Vint sprach kurz noch ein paar Worte über die nationalsozialistische Weltanschauung und mahnte insbesondere die Neuverpflichteten, ihrer Aufgaben immer bewußt zu sein. Hierauf begann der gemütliche Teil des Abends. Bei Musik und humorvoller Unterhaltung ging der Abend nur zu bald seinem Ende zu.

Freudenstadt, 12. Februar. (Beim Verdunkeln vom Fenster gestürzt. — Brand.) Bei der Verdunkelungsübung am Donnerstag ereignete sich leider auch ein bedauerlicher Unglücksfall. In der Bahnhofstraße in Freudenstadt stürzte die Frau des Reichsbahnobersekretärs Beck bei der Vornahme der Verdunkelung um 6 Uhr vom



## Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Morgen 6.45 Uhr Abfahrt vom Marktplatz zum Sturmbienst. Kelter-SA. Sonntag 9 Uhr obere Stadt.

### Parität-Komitee der bereuerten Organisationen

NSD., Amt für Beamte, Ortsgruppe Allensteig und Umgeb., Fachschaft 1—14

Die Anmeldung zur 3. Vorlesungsreihe nach Horb ist am 14. 2. 1937 beendet. Die bis jetzt erfolgte Anmeldung ist spärlich ausgefallen. Weitere Anmeldungen werden auf der Volkshaus in Allensteig bis Sonntag, den 14. 2. 1937 entgegen genommen. Der Besuch zur Vorlesungsreihe der Beamten ist Pflicht.

Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Freudenstadt. Sämtliche ehrenamtlichen Mitarbeiter der Deutschen Arbeitsfront, Walter und Marie, geben ihren Personalausweis zur Kontrolle umgehend auf dem Dienstweg an die Kreisverwaltung zurück. Die Ortsobmänner sorgen dafür, daß der gefällte Termin eingehalten wird und die Ausweise aus ihrem Ortsbereich fristgemäß abgeliefert werden.

HJ., NSKK., IV., JM.

HJ., NSKK., IV., JM.

Sonntag 3 Uhr Heimmittag. Schaff. Hitler-Jugend, Gefolgschaft 19/126, Schar 3 Die gesamte Schar tritt am Sonntag, den 14. Februar, um 19.45 Uhr in Spielberg an. — Elternabend. Scharf.

ersten Stock auf die Straße. Sie wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo eine Quetschung der Wirbelsäule und der Schulter festgestellt wurden. — Gestern nacht gegen 4 Uhr wurde der Freudenstädter Wägenzug alarmiert. Im Lagerhaus von Kellers Kaffeegeschäft, Marktplatz 55, war — wohl infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung — ein Deckenbalken durchgeglorht und das Feuer bereits im Begriff, sich weiter auszubreiten. Der Hausbesitzer Gläuner wurde durch Rauchbelästigung auf das Feuer aufmerksam. Der Schaden beträgt einige hundert Mark.

Freudenstadt, 12. Februar. (Deutscher Reichsbund für Leibesübungen.) Am Mittwoch, den 10. März 1937, findet in Freudenstadt ein Lehrgang für die Uebungsleiter in der Leichtathletik für die Vereine im Kreis Freudenstadt statt. Es wird gebeten, diesen Termin schon heute vorzumerken. Die Vereinsführer sind dafür verantwortlich, daß von jedem Verein mindestens ein Kamerad an dem Lehrgang teilnimmt. Der Lehrgang wird von dem Reichsbundleiter Kam. Engelhardt durchgeführt. Außer den sportlichen Leitern der D.V., Vereine werden die Sportreferenten der HJ., SA. und SS. eingeladen.

Döflingen, Kr. Böblingen, 12. Febr. (Die Hand abgelaßt.) Die Frau des Kirchenpflegers Chr. Vint wollte ihrem Mann beim Holzlegen an der Kreisstraße behilflich sein. Hierbei kam sie der Säge zu nahe, so daß ihre Hand vollständig abgelaßt wurde.

Biberach a. N., 12. Febr. (Mordanschlag eines Vaters auf seinen Sohn.) Der 45 Jahre alte verheiratete Michael Schupp in Kirchberg a. N. führte am Donnerstag einen verbrecherischen Anschlag gegen seinen 17-jährigen Sohn aus. Als der Kleine von der Schule heimkam, richtete der Vater seine schußbereite Selbstladebüchse auf das abnungslose Kind und feuerte ohne jeglichen ersichtlichen Grund los. Das Geschöß drang in den Rücken ein und knapp am Herz vorbei. Die erlittenen schweren Verletzungen erforderten die sofortige Entlieferung des Opfers in das Krankenhaus Illertissen, wo es in Lebensgefahr darniederliegt. Der Täter wurde unmittelbar nach der Tat vom zuständigen Landjäger festgenommen.

### Reichsberufswettkampf beginnt

Wie an keinem Wettkampf zuvor legt sich die schwabende Jugend des Schwabenlandes beim 4. Reichsberufswettkampf, 80 000 Jungen und Mädchen werden in der Zeit vom 14. bis 28. Februar in Württemberg zum Wettkampf antreten. Sie wollen zeigen, daß sie ihre Aufgaben verstanden haben, deren Verpflichtung in größerer Leistung liegt und wollen im Zeichen des Vierjahresplans all ihr Können und all ihr Können öffentlich bekunden.

Gebietsführer Sundeckmann und Gauobmann der DAF, Schulz werden am Sonntag, 14. Februar, den RWA für das Gebiet 20 (Württ.) in einer Großkundgebung bei der Firma Roth-Heldendorn eröffnen. Auf Verleih des Gebietsführers finden außerdem bereits am Samstag, den 13. Februar, 20 Uhr in allen Städten des Schwabenlandes öffentliche Appelle als Auftakt des Reichsberufswettkampfes 1937 statt. Dazu werden antreten alle Einheiten der Hitler-Jugend und des Bundes Deutscher Mädel, die Führerjüge des Deutschen Jungvolks und werden eingeladen der gesamte Ehrenausschuss für den RWA, die Wettampfleitungen, die Betriebsführer und Handwerkermeister der Kreise. Die Bann- und Jungbannführer, Kreisjugendwarter und weitere HJ.-Redner werden zusammen mit den Kreisobmännern der Deutschen Arbeitsfront auf diesen Appellen zu den Wettkampfteilnehmern sprechen. Die kulturelle Ausgestaltung liegt in Händen der zuständigen Standortführung der HJ.

### Reichsstraßen sind bis zum Frühjahr zu kennzeichnen

Der Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen be-mängelt in einem Erlaß an die Wegebehörden, daß immer noch Reichsstraßen auf lange Strecken nicht die Nummerbezeichnung gemäß Reichsstraßenverkehrsordnung haben. Gerade die Straßennummer sei ein so gutes und einfaches Mittel, sich im Straßen-netz zurechtzufinden und an ihr seinen Weg zu verfolgen, daß

Mit jedem Schritt dem Siege näher!

Morgen Eintopfgericht





ne überall vorhanden sein müsse, wo der Kraftfahrer sie für diesen Zweck braucht. Der Generalinspektor bestimmt, daß sämtliche Reichsstraßen erneut zu überprüfen und bis zum kommenden Frühjahr mit den noch fehlenden Nummerbezeichnungen auszustatten sind. Er wünscht bis zum 15. April Bericht über die reiblose Durchführung dieser Anordnung. Auch auf den Ortsdurchfahrten, bei denen das Reich nicht unterhaltungspflichtig ist, müsse die Nummerbezeichnung Stellenweise noch besser durchgeführt werden.

### Wann hilft die DAF-Rechtsberatung?

Das Aufgabengebiet der Rechtsberatungsstellen der DAF ist sehr umfassen. Es beschränkt sich auf die Gebiete des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts, d. h. die Rechtsberatungsstellen gewähren Rechtshilfe in allen Rechtsangelegenheiten, die ein Arbeitsverhältnis betreffen (Tariflohn-Forderung, Rechtslohn-Forderung, Ueberstunden-Forderung, Urlaubsansprüche, Kündigungen, Kündigungs-Widerrufslage usw.) oder sich aus einer öffentlich-rechtlichen Krankheit, Unfall, Invalidität, Angehörten-, Erbschafts-, Arbeitslosenversicherung oder einer gesetzlich zugelassenen Erbschaftsversicherung (z. B. Erbschaftsversicherung) ergeben.

Diesem Rechtshilfe erhalten alle Mitglieder der DAF, von den Rechtsberatungsstellen kostenlos. In Rechtsangelegenheiten eines inzwischen verstorbenen Mitgliedes können auch dessen Angehörige die Rechtsberatungsstellen in Anspruch nehmen.

### Buntes Allerlei

#### Eine Kuh mit Rispferdritten

Seine liebe Rot hatte ein Metzgerlehrling aus Rühlacker, der vor einigen Tagen eine Kuh nach Bforyheim zum Schlachthof bringen sollte. In der Nähe der Diermenger Enzbrücke zeigte sich das Schlachttier störrisch. Der Metzger trat auf und die Kuh stürzte dem Wasser zu. Wie ein Rispferd sprang sie in die Enz und ließ sich stundenlang den Körper von den reichlich kühlen Wellen bespülen. Sie war weder gütlichem Zureden zugänglich, noch machte eine andere Kuh, die man am Ufer auf und ab spazieren ließ, einen Eindruck auf sie. Schließlich mußte das ungezogene Kind von einigen Männern mit Wassertrüben und langen Stangen regelrecht „geentert“ werden. Mit mehrstündiger Verspätung wurde in Bforyheim das Todesurteil an ihr vollstreckt.

#### Humor

Forwickig Kunde (zum Fleurer): „Das soll Pomade sein? Die können Sie als Schuhwächse gebrauchen.“ — Dabeistehender Lehrling: „Das haben wir auch schon probiert, aber da ist das Leder brüchig geworden.“

Ihre größte Sorge. Herr (zur Frau eines Kunstfliegers): „Haben Sie nicht Angst um Ihren Mann, wenn er solche Loopings ausführt?“ — „Jawohl, denn er hat die schlechte Angewohnheit, das Geld losse in der Tasche zu tragen.“

Die rauhe Wirklichkeit. Vater: Ich fühle, daß ich meiner Zeit um 100 Jahre voraus bin.“ — Seine Hauswirtin: „Aber mit der Miete noch sechs Monate zurück.“

### Letzte Nachrichten

#### Der Führer und Reichsfürst zur Geburt des italienischen Thronfolgers

Berlin, 12. Februar. Der Führer und Reichsfürst hat sowohl dem König von Italien, Kaiser von Äthiopien, als auch dem Kronprinzen und der Kronprinzessin herzlichste Glückwünsche zu dem freudigen Ereignis ausgesprochen.

#### Das Wetter

Veränderliche Winde, zunächst noch vereinzelt leichter Schneefall, im ganzen aber abnehmende Niederschlagsneigung und öfter als früher aufsteigend, Nachtfrost, tagsüber Temperaturen um Null Grad oder etwas darüber.

#### Gestorben

Calmbach: Julie Mayer, Tochter des Revierförsters Bernh. Mayer, 26 Jahre alt.

Friedrichstal: Christine Weber Wwe., geb. Sadmann, 74 Jahre alt.

Schömberg: Marie Ziegler geb. Kligus.

Druck und Verlag: W. Kietter'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D. A. 1. 87: 2170. Jst. Preisl. 3 gültig.

## Licht — lockt — Leute abends zum Schaufenster-Wettbewerb

von **Spahr** vormals Walter Chr. Krauß

Altensteig-Dorf.



### Stammholzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 17. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr aus den Waldungen im Langmühl, im Almond und Balerberg auf dem hiesigen Rathaus im Submissionsweg

- 5 Los Forchen mit 196 Fkm.
- 2 Los Tannen mit 115 Fkm.
- 1 Los Buchen, 12 Stück, 12 Fkm.

Offerten wollen nach der neuen Forstlage auf obengenannte Zeit beim Bürgermeister eingereicht werden. Losverzeichnis können von Waldmeister Büchlin bezogen werden.

Der Bürgermeister.

Gemeinde Simmersfeld Kreis Nagold.

### Bergebung von Kanalbauarbeiten.

Auf Grund der Reichsverordnungsordnung werden folgende Bauarbeiten vergeben:

- Aushub 2300 cbm
- Felsaufschlag 350 cbm
- Wiederherstellung der Straßenoberfläche 900 qm
- Beton 1:8 52 cbm
- Verlegen und Dichten von Zementrohren D = 250 — 400 mm weit 900 lfd. m u. andere.

Die Vergabungsunterlagen können auf dem Rathaus in Simmersfeld täglich von 8—12 Uhr eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Kanalbauarbeiten“ bis spätestens Samstag, den 20. Februar 1937, nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus abzugeben.

Der Eröffnung der Angebote können die Bieter anwohnen. Simmersfeld, den 11. Februar 1937.

Der Bürgermeister: Stibel.

Ehlingen, den 11. Februar 1937.

Die Bauleitung: Reg.-Baum. Heheler.

Ettmannsweller, 12. Februar 1937.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Dote, Schwester, Schwägerin und Tante

### Katharina Waldelich

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Klein, den Sängern unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Hornberger für den erhebenden Gesang, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig-Stadt.

Montag von 14—15 Uhr Ausgabe der angemeldeten Stammschnitte für Konsum-Margarine, sowie der noch nicht abgeholtten Haushaltsnachweise.

Der Bürgermeister.

### Bürrt. Forstamt Altensteig Verkauf von Nadelholz-Stämmen.

Aus dem ganzen Forstbezirk werden folgende Stämme verkauft: 4258 St. A mit 7m Langh.: 252 Kl. 1, 352 Kl. 2, 208 Kl. 3, 317 Kl. 4, 343 Kl. 5, 205 Kl. 6; Abschn.: 21 7m. Kl. 1/6; 1126 Fo mit 7m. Langh.; 28 Kl. 1a, 107 Kl. 1b, 124 Kl. 2a, 180 Kl. 2b, 81 Kl. 3a, 69 Kl. 3b, 15 Kl. 4; Abschn.: 24 7m. Kl. 1/5. Schriftliche Angebote bis spätestens Montag, den 22. Febr. 1937 an das Forstamt. Losverzeichnis durch die Forstdirektion, S. f. D., Stuttgart-W.

### Kirchl. Nachrichten.

14. Febr. 9 Uhr Christenlehre für Söhne. 10 Uhr Predigt, Opfer für Co. Erziehung. 11 Uhr Kirche. 7/8 Uhr Gemeindefeststunde. Dienstag, 8 Uhr Konfirmandenabend, anschl. Co. Frauenhilfe. Mittwoch 8 1/2 Uhr Hausangestelltenabnd.

### Methodistengemeinde.

Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt. 7/11 Uhr Sonntagsschule. 1/8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

### Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 14. Febr.: 8 1/2 Uhr.

### Suche selbständigen

## Gatterjäger

für Dauerstelle.

Feger, Sägewerk, Altensteig.

### Aus der Sammlung „Hilf Dir selbst“

Die Einkommensteuer. — Was jeder davon wissen muß. Von Steuerinspektor Dr. Singig. Preis RM. 1.25.

Wie habe ich meine Einkommensteuererklärung abzugeben? Von Dieter Merk. Preis RM. 1.—

Die Umjahsteuer. — Was jeder davon wissen muß. Von Dr. Singig. Preis RM. 1.25.

Wie habe ich meine Voranmeldung und meine Umjahsteuer-Erklärung abzugeben? Von D. Merk. Preis RM. 1.—

Zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Suche auf 1. oder 15. März ein ehrliches, fleißiges 14—15 jähriges

### Mädchen

für Haushalt und kleine Landwirtschaft.

Angebote unter J. B. G. an die Geschäftsstelle des Blattes.

Zum Eintritt per 1. März fleißiges und kräftiges

### Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht.

Hotel Kühler Brunnen Wildbad.

Christian Seeger  
Walburga Seeger  
geb. Trunk

Georg Seeger  
Elisabeth Seeger  
geb. Wehle

### Vermählte

Wörnersberg

Oberkirch

Wörnersberg

Salzstetten

Stuttgart, 13. Februar 1937



Eine Kuh unter 4 die Wahl, darunter eine eingetragene mit Kalb verkauft Otto Heintzel, Egenhausen.



Hochträchtige, schöne Kalbin mittelschwer, verkauft Braun, Gaugenwald.



Einige Paar kleine Säuer-Schweine hat zu verkaufen Großhaus, Gaugenwald.

### Egenhausen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 16. Febr. 1937 im Gasthaus zum „Grünen Baum“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Johs. Welker  
Sohn des Jakob Welker, Landwirt hier

Maria Braun  
Tochter des Cbr. Braun, Landwirt hier  
Kirchgang 12 Uhr.

Göttingen, den 12. Febr. 1937.

### Todes-Anzeige.



Meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

### Marie Braun geb. Koch

wurde gesternabend unerwartet rasch nach kurzem, schweren Leiden im Alter von beinahe 31 Jahren von uns genommen.

In tiefer Trauer:

Der Gatte Gottlieb Braun mit Kind  
Die Eltern Louls Koch und Frau, Schernbach  
Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

